

## Vorwort

Das Thema der diesjährigen Arbeitstagung der Geologischen Bundesanstalt ist die Vorstellung der bisherigen Ergebnisse für die Erstellung der Geologischen Karte der Republik Österreich, 1:50.000, Blatt 96, Bad Ischl.

Der Grund für eine Neuaufnahme durch die Geologische Bundesanstalt war vor allem darin zu sehen, daß das einzige geschlossene Kartenwerk aus diesem Gebiet (MOJSISOVICS, 1905) bereits seit langem vergriffen war und in der Folge nur kleinräumige Ausschnitte geologisch untersucht worden waren. Daneben ließen es aber auch die raschen Fortschritte in faziologischer und stratigraphischer Hinsicht sowie die gegensätzlichen Standpunkte zur Lokal- und Regionaltektonik notwendig erscheinen, dieses Kartenblatt nach den derzeit zur Verfügung stehenden geologischen Untersuchungsmethoden neu darzustellen. Neben diesem wissenschaftlichen Aspekt sollte die Neuaufnahme auch geotechnisch relevante Unterlagen liefern.

Mit der Neukartierung wurde im Jahre 1971 begonnen. Der Abschluß der Kartierarbeiten ist für dieses Jahr vorzusehen. Die Geologische Bundesanstalt ist bestrebt, eine rasche Drucklegung zu gewährleisten, um nicht dem Beispiel des ersten Kartenblattes zu folgen, das erst 25 Jahre nach Beginn der Kartierung erscheinen konnte.

Die bisherige Kartierung des Kartenblattes stützte sich auf folgende Mitarbeiter: W.FRIEDEL, D.v.HUSEN, W.JANOSCHEK, H.LOBITZER, U.PISTOTNIK-WEIGERT, W.SCHÖLLNBERGER, G.SCHÄFFER. Die Gesamtedaktion liegt in den Händen von G.SCHÄFFER.

Abb.2

Die Kalkalpen im Bauplan der Ostalpen (nach S.PREY, in Druck)

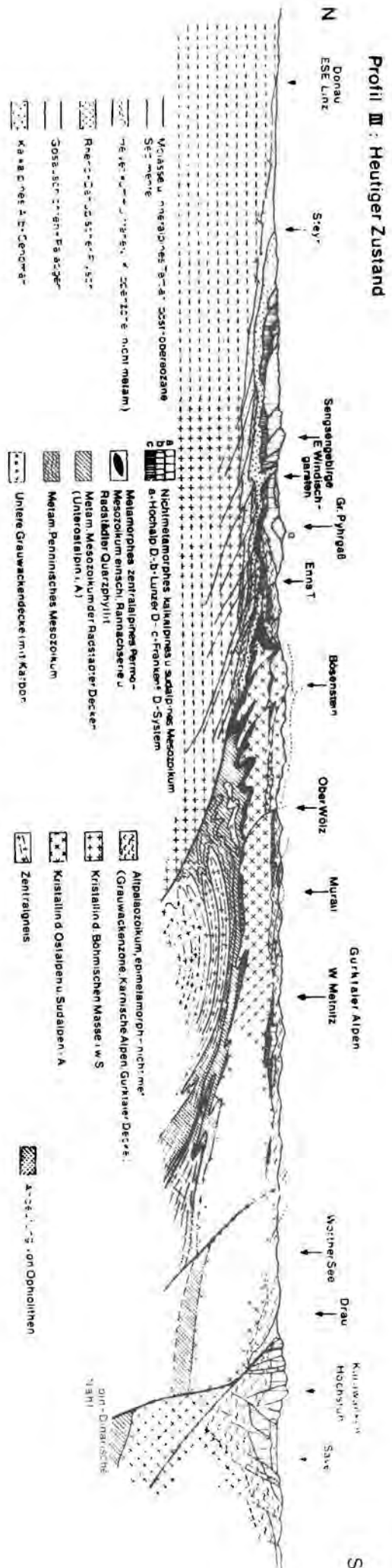


Abb. 3

Verteilung der Aufnahmegebiete



Friedel
  v. Husen
  Janoschek
  Pistotnik
  Schäffer
  Schöllnberger